

Film/Vortrag/Multimediale Präsentation

## Trostfrauen

Das Kriegsverbrechen der systematischen Zwangsprostitution durch das japanische Militär im Asien-Pazifik-Krieg (1937–1945)

32039Z V

**Nataly Jung-Hwa Han, Tsukasa Yajima**

Haus der Volkshochschule, Bergstraße 8, im Vortragssaal

Freitag 18. Juni, 18.00 Uhr, Eintritt frei!

Nach Schätzungen asiatischer Nichtregierungsorganisationen verschleppte die kaiserlich-japanische Armee im Zweiten Weltkrieg etwa 200.000 Mädchen und Frauen in ihre Militärbordelle. Die »Trostfrauen«-Problematik stellt beispielhaft dar, wie im Krieg nicht nur Soldaten – also Männer –, sondern auch Frauen aus der Zivilbevölkerung, in Mitleidenschaft gezogen wurden. Im koreanische Dokumentarfilm »63 Years on ...« (Original mit englischen Untertiteln) berichten fünf der so genannten »Trostfrauen« von der organisierten Zwangsprostitution durch das japanische Militär und von ihrem leidvollen Leben danach. Ergänzt wird die Veranstaltung durch einen Vortrag von Nataly Jung-Hwa Han, die das Korea Kommunikations- und Forschungszentrum in Berlin leitet und sich für die Rehabilitation der

»Trostfrauen« einsetzt.

Gezeigt werden auch Porträtaufnahmen von »Trostfrauen« des japanischen Fotografen Tsukasa Yajima, der als Fotojournalist u. a. für die renommierte japanische Tageszeitung Asahi Shinbun gearbeitet hat. Yajima präsentiert die 15 ausgewählten Porträts jeweils mit den Gesängen der Frauen.

Die Veranstaltung soll die Rehabilitation der Frauen voranbringen, denn die japanische Regierung hat bis heute weder die Frauen entschädigt, noch sich bei ihnen entschuldigt.



Trostfrau (Quelle: Tsukasa Yajima)

## Veranstalter | Öffnungszeiten | Orte



**Erich Maria Remarque-Friedenszentrum**

Markt 6, 49074 Osnabrück

Martin Siemsen

Telefon 05 41/323 – 21 09

Telefax 05 41/969 – 24 31

E-Mail [remarque-zentrum@uos.de](mailto:remarque-zentrum@uos.de)

Internet [www.remarque.uos.de](http://www.remarque.uos.de)

### Öffnungszeiten

Di – Fr 10 – 13 Uhr, 15 – 17 Uhr

Sa/So 11 – 17 Uhr

Eintritt frei!



**Volkshochschule der Stadt Osnabrück**

Bergstr. 8, 49076 Osnabrück

Dr. Carl-Heinrich Bösling

Telefon 05 41/323 – 21 97

Telefax 05 41/323 – 43 47

E-Mail [info@vhs-osnabrueck.de](mailto:info@vhs-osnabrueck.de)

Internet [www.vhs-os.de](http://www.vhs-os.de)

Zu den Öffnungszeiten der Volkshochschule

Eintritt frei!



**Aktionszentrum Dritte Welt**

Bierstr. 29, 49074 Osnabrück

Reinhard Stolle

Telefon 05 41/2 63 69

Telefax 05 41/2 88 96

E-Mail [aktion3welt-osnabrueck@t-online.de](mailto:aktion3welt-osnabrueck@t-online.de)

Im Rahmen von

**AFRIKA**  
Osnabrück 2010

# Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg

Ein vergessenes Kapitel der Geschichte



Ausstellung und Veranstaltungsprogramm

# Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg

## Ein vergessenes Kapitel der Geschichte

Ausstellung und Veranstaltungsprogramm  
im Erich Maria Remarque-Friedenszentrum  
und in der Volkshochschule der Stadt Osnabrück

Am 1. September 1939 begann der Zweite Weltkrieg in Europa. In Afrika herrschte bereits seit 1935 Krieg um Äthiopien (mit Soldaten aus 17 Ländern und drei Kontinenten) und auch der japanische Angriff auf China hatte bereits 1937 begonnen. Bis 1945 leisteten Millionen Soldaten aus der Dritten Welt freiwillig oder zwangsrekrutiert Militär- und Arbeitsdienste für die kriegführenden Kolonialmächte, um die Welt vom europäischen Faschismus und japanischen Großmachtwahn zu befreien. Weite Teile der Dritten Welt – von der lateinamerikanischen Küste über Nordafrika und dem Nahen Osten bis nach Indien, Südostasien und Ozeanien – dienten auch als Schlachtfelder und blieben nach Kriegsende verwüstet zurück. Allein in China forderte der Krieg mehr Opfer als in Deutschland, Italien und Japan zusammen und bei der Befreiung der philippinischen Hauptstadt Manila kamen mehr Zivilisten ums Leben als vergleichsweise in Berlin oder Dresden. In der Dritten Welt gab es allerdings nicht nur Opfer, sondern auch Kollaborateure der Achsenmächte, die im Krieg an deren Seite kämpften – von Nordafrika und Palästina über den Irak und Indien bis nach Thailand und Indonesien.

Die Ausstellung und das Begleitprogramm erinnern an diese in der hiesigen Geschichtsschreibung kaum berücksichtigten Fakten. Im Rahmen des »Afrika Festivals 2010« werden sie gemeinsam veranstaltet vom Aktionszentrum Dritte Welt, dem Erich Maria Remarque-Friedenszentrum und der Volkshochschule Osnabrück.

**Eine Schulversion der Ausstellung** wird im Graf-Stauffenberg-Gymnasium, Gottlieb-Planck-Str. 1, 49080 Osnabrück, am 11. Mai, um 11.30 Uhr, eröffnet und bis 22. Juni gezeigt. Es gibt die Möglichkeit, sich von Schülern durch die Ausstellung führen zu lassen (angesprochen sind Schüler anderer Schulen, aber auch Eltern oder andere Gruppen).

**Anmeldungen: Tel.: 05 41 / 380 31 36 (Sekretariat, Frau Hahn)**



Chamorro-Frau von der Insel Guam 1944 nach der Befreiung von japanischer Besetzung.  
(Quelle: National Archives, U.S. Marine Corps)

### Kuratorenführung durch die Ausstellung Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg

**Karl Rössel, Rheinisches JournalistInnenbüro, Köln**  
E. M. Remarque-Friedenszentrum, Markt 6  
Sonntag, 9. Mai, 11.00 Uhr, Eintritt frei!

### Vortrag

#### »Nur Kugeln unterschieden nicht zwischen Schwarzen und Weißen« – Afrika im Zweiten Weltkrieg

Mit Fotos und Originaltönen von Zeitzeugen

30810 V

**Karl Rössel, Rheinisches JournalistInnenbüro, Köln**  
E. M. Remarque-Friedenszentrum, Markt 6  
Dienstag, 11. Mai, 19.30 Uhr, Eintritt frei!

In Afrika begann der Zweite Weltkrieg bereits 1935 mit dem italienischen Überfall auf Äthiopien. Bis zur Kapitulation der italienischen Truppen kämpften auf dem Kriegsschauplatz in Ostafrika Soldaten aus 17 Ländern und drei Kontinenten. Nach dem Kriegsbeginn in Europa rekrutierten Frankreich und Großbritannien jeweils etwa eine Million Soldaten in Afrika. Sie wurden schlechter ausgebildet und besoldet, dienten als Kanonenfutter an vorderster Front und nach dem Kriegsende blieben ihnen Pensionen, wie sie europäische Kriegsteilnehmer erhielten, verwehrt. Auch das NS-Regime verfolgte Pläne, in Afrika ein riesiges Kolonialreich zu erobern, und hatte von 1940 bis 1943 über die Kollaborationsregierung von Vichy Zugriff auf Rohstoffe und Zwangsarbeiter in den französischen Kolonien West- und Nordafrikas. In der hiesigen Geschichtsschreibung werden Fakten wie diese weitgehend verdrängt. Der Vortrag und die Ausstellung »Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg« erinnern daran.

### Vortrag

#### Afrika im Zweiten Weltkrieg: Billige Bodenschätze und Zwangsarbeiter

30811 V

**Albrecht Kieser, Rheinisches JournalistInnenbüro, Köln**  
E. M. Remarque-Friedenszentrum, Markt 6  
Mittwoch, 26. Mai, 19.30 Uhr, Eintritt frei!

»Vom Kap bis nach Kairo gab es kaum einen Lebensbereich, der nicht durch den Zweiten Weltkrieg [...] in seinen Grundfesten erschüttert wurde«, schreibt ein englischer Historiker. Der afrikanische Handel und die Arbeitsmärkte schrumpften. Die Einkommen der Lohnarbeiter in den Städten und der Landarbeiter auf den Plantagen sanken dramatisch. Afrika wurde zum Rohstoff- und Arbeitskräfte-Reservoir für die Rüstungsindustrien und die Versorgung der Truppen der kriegführenden Länder. Die Folgen sind zum Teil noch heute spürbar.

### Vortrag

#### Massaker der Wehrmacht in Frankreich

30812 V

**Albrecht Kieser, Rheinisches JournalistInnenbüro, Köln**  
E. M. Remarque-Friedenszentrum, Markt 6  
Dienstag, 1. Juni, 19.30 Uhr, Eintritt frei!

Die deutsche Wehrmacht hat nicht erst im sogenannten Russlandfeldzug das Kriegsrecht gebrochen. Schon im Juni 1940 haben Soldaten und Offiziere der Nazi-Armee zahlreiche Massaker an schwarzen Soldaten der französischen Armee verübt und etwa 3.000 von ihnen umgebracht, obwohl sie sich bereits ergeben hatten oder sogar schon gefangen genommen worden waren. Auf der Grundlage neuer Quellen und Forschungsergebnisse wird über die bis heute ungesühnten Kriegsverbrechen der Wehrmacht am Ende des »Frankreichfeldzugs« berichtet.

